



Magnetfeldtherapie

Anmerkungen von Olaf Souliotis

Magnetismus und Magnetfelder beschäftigen die Menschen schon seit sehr langer Zeit. Wahrscheinlich erkannten die Chinesen zuerst, dass die Erde ein Magnetfeld besitzt, welches sich auch zur geografischen Orientierung eignet, wie Zugvögel, Brieftauben, Honigbienen und Wale eindrucksvoll unter Beweis stellen. In jeder Zelle aller Lebewesen treten elektromagnetische Kräfte unterschiedlichster Ausprägungen auf, die unter anderem auch für den Transport von Nährstoffen in die Zelle und der Abtransport von Schlackenstoffen aus der Zelle auslösen.

„Die magnetische Energie ist die elementare Energie, von der das gesamte Leben des Organismus abhängt.“

Nobelpreisträger Prof. Dr. Werner Heisenberg

Magnetfelder existieren überall. Auf der Erde, im Weltall und in unserem Organismus. Für die Existenz unseres Lebens sind sie unverzichtbar und viele technische Errungenschaften wären ohne sie nicht. Allerdings können wir Menschen sie nicht sehen, hören, schmecken und fühlen. Und gerade diese Eigenschaften machen es für die Wissenschaft so interessant, den Einfluss von Magnetfeldern auf den menschlichen Organismus zu erforschen und, wenn möglich, auch sinnvoll zu nutzen. Wie zum Beispiel bei der Messung der elektrischen Aktionsströme des Herzens mittels EKG oder der Hirnströme mittels EEG.

Körpereigene Frequenzmuster

All diese medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse sind die Grundlagen für den aktuellen Entwicklungs- und Forschungsstand der Magnetfeldstimulation und der am Markt befindlichen technischen Systeme. In diesem Zusammenhang sind die körpereigenen Frequenzmuster und deren Reaktionen auf die Stimulation von großer Bedeutung. Studien ergaben, dass der Organismus bei niedrigen (langsamen)

Frequenzen zwischen drei und vier Herz entspannt und ermüdet, dagegen bei höheren (schnelleren) Frequenzen zwischen fünf und zwölf Herz vital und aktiv reagiert. Um die individuellen und unterschiedlichen Körpereigenschaften „aller Menschen“ optimal zu nutzen, wird ein ganz bestimmtes Frequenzspektrum verwendet, auf das der Organismus anspricht. Stimmen Angebotsfrequenzen und körpereigene Frequenzen überein, klinkt der Organismus sich ein und lässt sich vom Programmverlauf in die gewünschte Richtung ziehen.

Einsatzgebiete

Bei der Magnetfeldtherapie bewegt das Magnetfeld beeinflussbare elektrische Ladungsträger und nimmt dabei unter anderem Einfluss auf die Durchblutung, die Sauerstoffversorgung, unsere Atmung, den Zell- und Fettstoffwechsel sowie die Regenerationsfähigkeit des Körpers. Es handelt sich um eine nebenwirkungsarme und schmerzfreie Anwendung, die, auch in Kombination mit anderen Therapien, bei schulmedizinisch schwierigen Fällen hilfreich sein kann. Dabei kommen spezielle Applikatoren, die an verschiedenen Körperregionen wie Wirbelsäule, Becken, Extremitäten, Ohren, Augen und Kiefer angelegt werden, zum Einsatz. Ein großer Vorteil der Magnetfeldtherapie ist,

Der selbstständige Heilpraktiker und Physiotherapeut **Olaf Souliotis** betreut seit über 20 Jahren Profi- und Amateursportler. Gemeinsam mit seiner Frau Ute führt er in Liederbach am Taunus eine Praxis. Seine Einsatzschwerpunkte liegen neben der Sportphysiotherapie in Naturheilverfahren mit speziell auf den Sportler abgestimmten und entwickelten Therapien. Mentalcoaching, bioenergetische Regeneration und Balancetraining runden sein Betätigungsfeld ab. Der Triathlon und das Golfspielen dienen ihm dabei als Ausgleich.

dass sie nicht nur in der Praxis beim Arzt, Heilpraktiker oder Physiotherapeuten erfolgen kann, sondern auch bequem zu Hause auf dem Sofa. Jedoch sollte die Heimanwendung insbesondere bei Verletzungen oder sonstigen Erkrankungen nur nach vorheriger Absprache mit dem behandelnden Arzt oder Therapeuten erfolgen. Gesunde Sportler selbst können die Systeme vor allem zur Regeneration sowie zur Trainings- und Wettkampfvorbereitung einsetzen. Je nach Anbieter stehen unterschiedliche Programme in verschiedenen Intensitäten und Dauer zur Auswahl.

In Kombination mit Musik und/oder audiovisueller Stimulation werden pulsierende, niederfrequente und induktive Schwingungsfelder erzeugt, die die Körperstrukturen berührungslos durchfluten und den Organismus je nach Zielsetzung entspannen oder anregen. In aller Regel werden dabei bis zu 30 Minuten lang Schwingungssignale auf den Körper übertragen. Eine Anwendung kurz vor einem Wettkampf erhöht nicht nur die Konzentrationsfähigkeit, sie kann auch gezielt zu einer gewissen Entspannung beitragen, die nicht nur bei Sportschützen, Tennis- und Golfspielern vonnöten ist, sondern auch bei Ausdauersportlern. Und nach der Belastung sorgt die Magnetfeldtherapie für eine beschleunigte Regeneration. Muskelverhärtungen und Muskelkater können vorgebeugt und schneller zurückgebildet werden. Der Wundheilungsprozess kleinerer Verletzungen wie zum Beispiel Zerrungen, Verstauchungen und Prellungen wird unterstützt und beschleunigt.

TRITIME – DAS TRIATHLON-MAGAZIN stellt in den kommenden Ausgaben Ihre Erfahrungen in den Fokus der Ratgeber-Berichterstattung. Haben auch Sie bereits Erfahrungen auf dem Gebiet der „Magnetfeldtherapie“ gesammelt oder zu diesem Thema Ihre ganz persönliche Meinung? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@tritime-magazin.de mit dem Stichwort „Magnetfeldtherapie“. Unter allen Einsendern verlosen wir ein Sportpaket im Wert von 50 Euro.